

Tags: Audiovisuell Digitalisierung, Konservierung,

## **Wertvolles Filmmaterial digitalisieren und aufbewahren: Eine ideale Lösung für die Einsicht und die Katalogisierung des Inhalts**

**Alte Filme sind ein historisches, künstlerisches und kulturelles Erbe von unschätzbarem Wert. Der grösste Teil davon ist leider nicht mehr auffindbar oder wird im Laufe des 21. Jahrhunderts verschwinden. Ausserdem ist der Zugang zu diesen Filmen begrenzt. Eine einfache und effiziente Lösung, um die se Archiven zu schützen und einzusehen, ohne sie zu beschädigen, ist die Digitalisierung und die halbautomatische Indexierung.**

**Jean-Pierre Gehrig, André Perrig und Pierre Ihmle, Cinetis SA**

*Heute sind 90% der Stummfilme und 50% der vor 1950 gedrehten Filme für immer verloren*<sup>M</sup>  
Friend, Film / digital / Film Dans AMIA Conference AMIA Octobre 94. Das rührt daher, dass Filme, obwohl sie ausgezeichnete Aufbewahrungsträger sind, nur eingeschränkt lagerbar sind: Es muss streng auf die Temperatur und den Feuchtigkeitsgrad geachtet werden, damit die Filme keinen Schaden nehmen. Die lichtempfindliche Emulsion – die wichtigste der drei Schichten, aus denen ein Film besteht – ist sehr feuchtigkeits empfindlich. Eine Lagerung bei zu hoher Feuchtigkeit führt zu einer Vermehrung von Schimmelpilzen und anderen hydrophilen Bakterien, die nach und nach die organischen Farbstoffe zerstören, aus denen die lichtempfindliche Emulsion besteht. Auch der physikalische Träger der Emulsion kann sich mit der Zeit wegen der Feuchtigkeit verschlechtern: Das Zellstoff Triacetat verwandelt sich in Essigsäure, und es entfaltet sich ein ausgeprägter Essiggeruch (auch bekannt als «Essig syndrom»), welcher für beschädigte Filme charakteristisch ist<sup>Commission Supérieure Technique de l'Image et du Son (CST). La restauration numérique des films cinématographiques. CST, Paris, 97.</sup>

Die Lagerungsqualität der Filmrollen ist und bleibt ein generelles Problem. Der Zugang zu diesem Material ist jedoch weiterhin fast unmöglich; die Vorführung führt unweigerlich zu einer Beschleunigung des Alterungsprozesses. Die Verwendung dieses einmaligen Erbguts nur zur Einsicht oder zu Forschungszwecken ist deshalb nicht ratsam.

*Cinetis S.A. in Martigny arbeitet zusammen mit dem Forschungsinstitut IDIAP daran, eine Lösung zu entwickeln, um alte Filme aufbewahren zu können, ohne sie zu beschädigen. Dazu werden die Archivfilme systematisch digitalisiert, und deren Inhalt wird halbautomatisch analysiert. Danach stehen die Filme wieder zur allgemeinen Besichtigung zu Verfügung.*

Das bedeutet, dass die Filme wenn möglich gereinigt werden, bevor sie in einem Speziallabor digitalisiert werden. Man überträgt sie dann auf einen Server, wo sie ohne weiteres angesehen werden können. Die halbautomatische Analyse des Inhalts hilft dem Dokumentalisten, die Werke mit den gewünschten Anmerkungen zu versehen. Das digitale Archiv, das dank der Metadaten fachdienliche Angaben enthält, erlaubt einen schnellen und einfachen Zugang zu den gespeicherten Objekten und vereinfacht die Verwaltung, den Unterhalt und den Ausbau der Sammlungen. Anhand dieser neuen Technologie kann man Archivfilme in einer zufriedenstellenden Qualität sehen, ohne dass das Original dabei Schaden nimmt. Darüber hinaus können mit diesem Verfahren auch aussergewöhnliche Filme entdeckt werden, die es wert sind, in einer höheren Qualität digitalisiert oder von Hand restauriert zu werden.

*In Zukunft wird die Indexierung von digitalisierten Filmen automatisiert werden. Neue Methoden befinden sich in der Entwicklungsphase.* Dank der halbautomatischen Indexierung wird es möglich sein, Dialoge in Texte umzuwandeln, einen Text aus einem Bildausschnitt zu entnehmen oder den Inhalt einer Aufnahme zu analysieren. Es wird sogar an einem Projekt gearbeitet, das darauf abzielt, Gesichter oder Stimmen automatisch erkennen zu können. Dadurch wird die Suche nach berühmten Personen erleichtert werden. Anhand eines Referenzbildes wird es zudem möglich sein, ähnliche Ausschnitte aufzufinden.

*Cinetis S.A. arbeitet momentan auch an einem Filmscanner, um Super-8-, 8-mm-, 9,5-mm- und 16-mm-Filme qualitativ, originaltreu und effizient zu einem erschwinglichen Preis zu digitalisieren.* Dieser Apparat wird mit einem Software programm ausgestattet sein, das die Filme dank einer automatischen Segmentierung in einzelne Sequenzen aufteilt. Diese Sequenzen – in Form von Schlüsselbildern – erlauben es dem Operator, die empfindlichen Zonen zu finden, die er manuell digitalisieren will.

Die Erhaltung von wertvollen Film material in digitalisierter Form ist eine einfache, erschwingliche Alternative. Sie erlaubt die Aufwertung von Filmen, sei es im professionellen oder im privaten Bereich. Die digitalisierten und indexierten Filme bilden einen Katalog von gefilmten Kunstwerken, die bis lang verborgen waren. Und vergessen wir nicht all die unveröffentlichten Filme, die sich noch in Privatbesitz befinden ...



**Jean-Pierre Gehrig**

**Cinetis SA**